

von WissenschaftlerInnen des CeMIS, internationalen GastdozentInnen und WissenschaftlerInnen der Philosophischen, der Sozialwissenschaftlichen und der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät angeboten werden. Zudem sind Kurse und Forschungsmöglichkeiten für DoktorandInnen ein integraler Bestandteil der Lehre. Das CeMIS arbeitet hier eng zusammen mit der Göttinger Graduiertenschule Gesellschaftswissenschaften (GGG) und der Graduiertenschule für Geisteswissenschaften Göttingen (GSGG).

Das CeMIS wird den Wissenstransfers und die wissenschaftliche Kommunikation über das moderne Indien fördern. Seit dem Sommersemester 2010 wird ein regelmäßiges Forschungskolloquium zu aktuellen Diskussionen über die Geschichte des modernen Indiens angeboten.

Mit seiner interdisziplinären Struktur und seinem spezifischen Forschungs- und Lehrprofil stärkt das CeMIS die Regional- und insbesondere die Südasienswissenschaften im deutschsprachigen Raum. Weitere Informationen (unter anderem zu den neuen BA- und MA-Studiengängen) finden Sie auf unserer Internetseite: [www.uni-goettingen.de/CeMIS](http://www.uni-goettingen.de/CeMIS).

### **Südostasien-Guide**

[www.clio-online.de/guides/suedostasien/grossheim2009](http://www.clio-online.de/guides/suedostasien/grossheim2009)

Der Guide umreißt in einem einleitenden ersten Teil im wesentlichen die institutionelle Infrastruktur der Südostasienforschung und gibt damit einen Überblick über wichtige akademische Zentren des Faches. Im zweiten Teil werden systematisch Kenntnisse zu den wichtigsten digitalen Ressourcen der Südostasienforschung vermittelt: zu zentralen Portalen, wie CrossAsia, zu einschlägigen Fachkommunikationslisten und zu spezialisierten Fachbibliographien sowie Bibliotheken, die große Südasiensammlungen besitzen und in ihren Katalogen nachweisen. Ausgewählte, zentrale digitale Quellensammlungen und Wörterbücher werden ebenso genannt wie die wichtigsten Retrodigitalisierungsprojekte und digitalisierten Zeitschriften. Abgerundet wird diese Einführung durch zwei kleine Abschnitte über Archive und Museen, deren Websites mittlerweile häufig auch digitalisierte Materialien erschließen und für Forschung wie Lehre damit zunehmend wichtiger werden.